



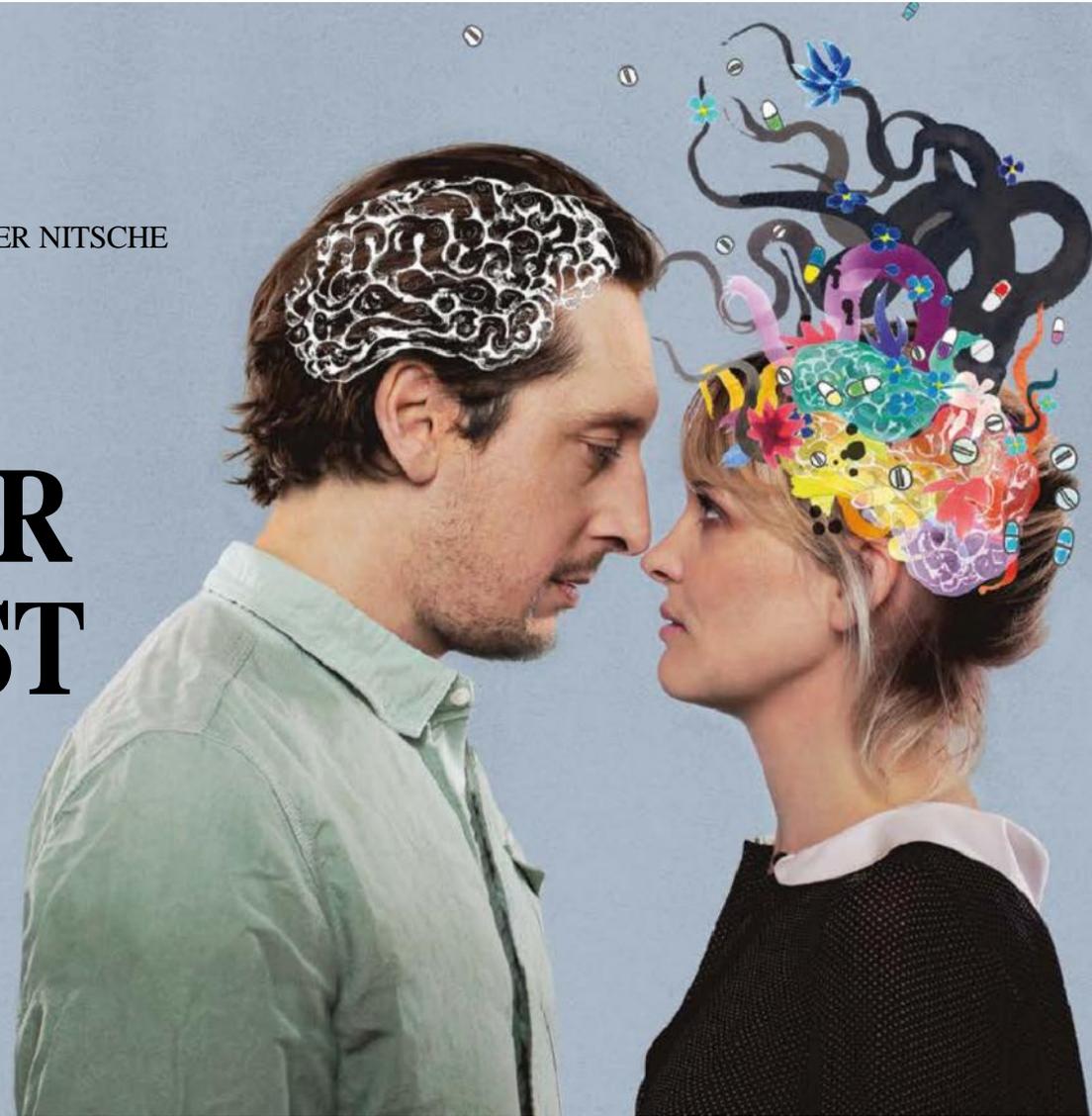
LAURA TONKE

HANS LÖW

LEANDER NITSCHKE

HEDI SCHNEIDER STECKT FEST

EIN FILM VON
SONJA HEISS







präsentiert

eine Produktion von KOMPLIZEN FILM

in Koproduktion mit Mer Film und FilmCamp,

dem ZDF – DAS KLEINE FERNSEHSPIEL und in Zusammenarbeit mit ARTE

HEDI SCHNEIDER STECKT FEST

ein Film von SONJA HEISS

Drehorte: Frankfurt a.M., Berlin · Deutschland / FilmCamp · Norwegen

Produktionsjahr: 2015 · DCP · Bildformat: 1:2.35 · Tonformat: 5.1. · 92 Minuten

KINOSTART 3. Juli 2015



KURZINHALT & PRESSENOTIZ

Hedi, Uli und ihr Sohn Finn haben sich ihr Leben gut eingerichtet – sie nehmen den Alltag, wie er kommt und träumen von dem, was sein könnte. Doch plötzlich steckt Hedi fest. Erst mal nur im Aufzug, aber dann auch im Kopf. Und mit einem Mal ist nichts mehr, wie es war. Obwohl sie versuchen, aneinander festzuhalten, gerät Hedis und Ulis Welt aus den Fugen. Um ihrer Liebe eine letzte Chance zu geben, beschließen sie, nach Norwegen zu reisen und noch einmal glücklich zu sein - zumindest für 24 Stunden.

Mit schwebender Leichtigkeit und zärtlichem Humor beschreibt HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, dass auch im Beziehungsleben der 30-Something-Generation die Liebe bleibt, was sie ist: etwas ganz Fragiles. Nach *Hotel Very Welcome* beweist Regisseurin Sonja Heiss erneut ihr besonderes Gespür für den schmalen Grat zwischen Tragik und Komik. Mit großer Liebe zu ihren Figuren erzählt sie davon, was passiert, wenn das gewohnte Leben plötzlich verschwindet.



INHALT

Hedi liebt Uli, Uli liebt Hedi und beide lieben ihren Sohn Finn – eine junge, glückliche Familie, die da im Garten tobt. Uli hat den Traum von einem Leben in Afrika und Hedi träumt ihn mit. Ihren Job in einem Reisebüro macht sie ohnehin nicht aus Leidenschaft, sondern weil sie noch nicht darauf gekommen ist, was ihr Ziel sein könnte.

Aber Hedi nimmt das alles nicht zu ernst. Und Angst vor dem Leben ist ihr völlig fremd. Sie meistert den Alltags-Wahnsinn mit Humor und verdrängt, was ihr nicht gefällt. Egal, ob sie nun in einem Fahrstuhl feststeckt oder die Marotten ihres Arbeitskollegen Herr Schild ertragen muss. Hedi bleibt immer lustig und ein bisschen durchgeknallt.

Bis Uli eines Tages den Notarzt rufen muss, weil Hedi denkt, sie stirbt. Wie aus dem Nichts befällt sie diese Panikattacke, die ihr den Atem nimmt. Danach lässt sich Hedi nicht wieder auf „normal“ zurückdrehen. Weder die Allheilmittel ihrer Mutter – kalt duschen, viel essen – helfen da, noch Ulis unerschütterlicher Beistand und seine Hoffnung auf ihre Kraft, sich selbst zu heilen. Aus Befremden und Unverständnis wird schleichend eine Gewissheit. Hedi ist krank. Diagnose: Angststörung. Ihre Angst vor der Angst steht nun im Mittelpunkt des Familienlebens, lässt sich nicht mehr überspielen oder verdrängen und zehrt zäh an ihrer Beziehung.

Uli verliert seinen Job und seinen Traum von Afrika. Seine Liebe zu Hedi will er behalten. Er will ihr helfen, nicht zuletzt, um sich selbst zu helfen – Anleitungen zur Angstbefreiung findet man fast überall. Also probieren die beiden eine Menge aus, um der Panik zu entkommen: Sie atmen gegen die Angst, schreien sie an und beschimpfen sie wüst, essen bewusst und versuchen sie aus Hedis Muskeln zu quetschen. Do it yourself-Therapie. Aber auch ein Therapeut und Psychopharmaka kommen zum Einsatz.

Von nun an gibt es diese guten und schlechten Tage – je nachdem, ob Hedi mal schnell auf einer Höchstdosis Tranquilizer durch die Gegend schwebt oder sich in die Dunkelheit ihrer Ängste zurückzieht. Doch auch Uli beginnt langsam zu verzweifeln. Auch wenn er Hedi versichert, sie würde ihn nicht verlieren, fragt er sich in Wirklichkeit, was aus ihnen und was aus seinem Leben werden soll. Diese Fragen stehen noch mehr im Raum, als es Hedi endlich besser geht und Uli dadurch gezwungen wird, seine Rolle als „starker Kümmerer“ aufzugeben. Hedi beginnt, sich wieder um sich selbst zu kümmern, kündigt ihren Job und will endlich verstehen, wer sie ist und was ihr gut tut. Was für die eine Gesundheit ist, ist für den anderen purer Egoismus. Um ihrer Liebe eine letzte Chance zu geben, beschließen die beiden, nach Norwegen zu reisen und noch einmal zusammen glücklich zu sein. 24 Stunden lang wieder unbeschwert mit sich und dem Leben sein - bis zur letzten, der entscheidenden Minute.



Nachdem es in meinem letzten Film *Hotel Very Welcome* um die Sinnsuche einer Generation ging, wollte ich mit HEDI SCHNEIDER STECKT FEST vor allem eine Liebesgeschichte erzählen. Ich wollte von der Fragilität einer großen Liebe erzählen, indem ich sie durch die plötzliche Schwächung einer der Liebenden in ein gefährliches Ungleichgewicht bringe. Eine Liebe, in der die Angststörung einer Figur wie ein Störenfried Unheil anrichtet.

Mir war dabei jedoch sehr wichtig, dass der Fokus immer auf den Figuren und ihrer Beziehung liegt. Der innere Schrecken einer psychischen Krise ist für mich ohnehin unverfilmbar. Man kann ihn kaum in Worte und noch weniger in Bilder fassen. Auch deshalb wollte ich nicht die Krankheit beobachten, sondern untersuchen, was eine solche Krankheit mit der Liebe macht, was mit einem Paar – oder auch einer kleinen Familie – in einer solchen Situation passiert.

Die Frage, die ich mir bei der Arbeit am Buch und am Film immer wieder gestellt habe, war: „Wie kann eine Beziehung so etwas aushalten?“ Immerhin ist der Mensch, den man liebt, respektierte, bewunderte irgendwie weg. Da ist jetzt jemand, der seine Stärke, seinen Mut, seinen Intellekt, seine Neugier, seinen Humor, seine Empathie, seine Körperlichkeit verloren hat. Jemand, der sich nur noch um sich selbst und seine schlechten Gedanken dreht und den anderen nicht mehr wirklich wahr-

nimmt. Uli spielt ja irgendwann überhaupt keine Rolle mehr, alles dreht sich nur noch um Hedi und ihre irrationalen Ängste. Wie soll man seine Liebe aufrecht erhalten, wenn man den Partner bemitleidet? Wie kann man seine positiven Gefühle bewahren, wenn man sich irgendwann der Wut nicht mehr erwehren kann, weil man selbst überhaupt keinen Raum mehr hat? Und wie kann man selbst positiv bleiben, wenn man die ganze Zeit von solch negativen Gedanken und Handlungen umgeben ist?

Trotz oder wegen dieser schweren Thematik: Mein Ansatz war es, einen poetischen, verspielten Zugang zu den Figuren zu schaffen und dem Film so auch Leichtigkeit und Humor zu schenken. Die Herausforderung für mich lag nicht darin, die Realität abzubilden, sondern eine Überhöhung so zu inszenieren, dass die Geschichte nicht ihre Glaubwürdigkeit und emotionale Stärke einbüßt. Damit all das funktioniert, stand früh fest: Hedi Schneider muss eine extrovertierte, mutige, lustige und wilde Frau sein und ihre Familie sollte sich in ihrem normalen, stabilen Leben selbst nie zu ernst nehmen. Die Figuren sollten erzählen, dass es unzählige Gründe und Auslöser, und keinen einzelnen, spezifischen, für eine Angststörung geben kann, und dass so etwas im Prinzip jedem passieren kann. Außerdem war mir wichtig, dass die Zuschauer berührt werden, mit den Figuren mitfühlen und sie keinesfalls mit Distanz und Verwunderung beobachten.

REGIEANMERKUNGEN – SONJA HEISS

Für *Hotel Very Welcome* habe ich die Schauspieler zu einem großen Teil auf Basis des Drehbuches improvisieren lassen. Bei *HEDI SCHNEIDER STECKT FEST* habe ich mich bewusst gegen die Improvisation entschieden. Ich wollte mehr Kontrolle, eine kürzere Schnittzeit und vor allem die präzise filmische Umsetzung meiner Idee. Darüber hinaus habe ich in den letzten Jahren eine große Leidenschaft für das Schreiben entwickelt. Ich hatte bereits eine Weile am Drehbuch geschrieben, als ich merkte, dass ich eine Pause von Hedi brauchte. Ich begann, Kurzgeschichten zu schreiben, ohne zu wissen, ob ich überhaupt literarisch arbeiten kann. Doch es funktionierte. Und das literarische Schreiben, das ich als sehr viel freier empfinde, hatte schließlich einen großen Einfluss auf meine Art Filme zu machen. Ich wurde phantasievoller, wilder in meinen Ideen und mutiger beim Schreiben. Dennoch gibt es in *HEDI SCHNEIDER STECKT FEST* ein paar Szenen, die während des Castings und der Proben durch Improvisation entstanden sind. Laura Tonke und Hans Löw sind Schauspieler, die einem durch ihren Mut und ihren Sinn für Humor wunderschöne Geschenke machen. Die durch Improvisation entstandenen Szenen habe ich dann vor dem Dreh bearbeitet und in das Drehbuch eingearbeitet. Am Set selbst gab es kaum Improvisation.

Von Anfang an war eines klar: Ich wollte einen Film machen, in dem man über das Leben auch in den miesen Momenten lacht, weil das Leben manchmal einfach zu absurd ist, um es

noch ernst nehmen zu können. Das entspricht meiner ganz persönlichen Art, die Welt zu betrachten: Ich nehme sie ernst, aber nicht zu ernst. Das ist wohl auch eine Art Überlebensstrategie. Da ich meine Filme und literarischen Arbeiten als durchaus persönliche Betrachtungen gestalte, kann ich nicht anders, als diese humorvolle Perspektive immer wieder einzunehmen. Trotzdem ist es mir sehr wichtig, mich nie über meine Figuren lustig zu machen. Ich muss meine Figuren lieben, um einen Film machen zu können oder eine Geschichte zu schreiben. Auch der Humor funktioniert nur, wenn ich meine Figuren achte und liebevoll behandle.

Bei *HEDI SCHNEIDER STECKT FEST* allerdings hat der Humor noch einen anderen Hintergrund. Ich selbst habe eine Zeit lang unter einer Angst- und Panikstörung gelitten. Mit am schlimmsten traf mich und meine Umgebung damals, dass ich meinen Humor verloren hatte. Ich erinnere mich sehr genau an das Gefühl der Erlösung, das ich verspürt habe, als ich zum ersten Mal wieder einen richtig guten Witz gemacht habe. Und vor allem daran, als ich endlich wieder über mich selbst und meine Situation lachen konnte. Auch aus diesem Grund ist Hedi Schneider eine lustige Figur geworden. Ich wollte mit ihr davon erzählen, dass man kein nachdenklicher, ängstlicher, melancholischer Mensch sein muss, um von so etwas getroffen zu werden.





Sonja Heiss absolviert von 1998 bis 2006 ihr Studium an der HFF Hochschule für Fernsehen und Film München. Sie lebt in Berlin. Ihr Kurzfilm *Karma Cowboy* lief auf einer Vielzahl internationaler Festivals und wurde auf dem Film Festival Visions du Réel in Nyon mit dem Prix Regards Neufs, sowie mit dem Bayerischen Dokumentarfilmpreis Der junge Löwe ausgezeichnet. Ihr Kurzfilm *Christina ohne Kaufmann* gewann u.a. den Short Tiger Award der FFA.

Hotel Very Welcome, ihr erster Langspielfilm, ist gleichzeitig ihr Abschlussfilm an der HFF. Nach der Premiere in der Reihe Perspektive Deutsches Kino bei der Berlinale 2007 wurde ihr Debütfilm u.a. mit dem First Steps Award, dem Publikumspreis und einer Besonderen Auszeichnung der Jury auf dem Festival des Deutschen Films in Mannheim/Ludwigshafen sowie dem Prix Cinédécouvertes auf dem Europäischen Film Festival in Brüssel ausgezeichnet. Der Film lief auf zahlreichen internationalen Festivals und wurde in die Variety Critic's Choice 2007 in Karlovy Vary aufgenommen. Er kam u.a. in Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien und Spanien in die Kinos.

Von 1998 bis 2004 ist Sonja Heiss als Casting Director in der Werbung tätig, 2003 beginnt sie selbst Regie bei Werbespots zu führen. Von 2005 bis 2011 zusammen mit Jan Bonny unter dem Duonamen Sonny & Bonny.

2011 erscheint ihr vielbeachtetes literarisches Debüt *Das Glück geht aus* (Erzählungen) im Berlin Verlag / Bloomsbury. Derzeit arbeitet sie an ihrem ersten Roman mit dem Arbeitstitel *Liebesunterbrechung*, der bei Kiepenheuer und Witsch erscheinen wird.

HEDI SCHNEIDER STECKT FEST wurde 2014 mit dem Hessischen Film- und Kinopreis als Bester Spielfilm ausgezeichnet.

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Drehbuch/Regie, Spielfilm
- 2007 HOTEL VERY WELCOME, Drehbuch/Regie/Produzentin, Spielfilm
- 2004 CHRISTINA OHNE KAUFMANN, Drehbuch/Regie, Kurzfilm
- 2001 KARMA COWBOY, Drehbuch/Regie,
in Zusammenarbeit mit Vanessa van Houten, Kurzfilm
- 1999 SCHNELL UND SAUBER, Drehbuch/Regie, Kurzfilm



Laura Tonke wird 1974 in Berlin geboren.

Bereits als 15-Jährige gibt sie als Elfie in Michael Kliers Drama *Ostkreuz* (1991) ihr Aufsehen erregendes Schauspieldebüt. Es folgen zahlreiche Spiel- und Fernsehfilme, u.a. mit Regisseuren wie Dominik Graf, Tom Tykwer und Eoin Moore.

Ihr Theaterdebüt gibt sie 2003 an der Berliner Volksbühne unter der Regie von Frank Castorf. Seit 2005 arbeitet sie regelmäßig mit der Performance Gruppe Gob Squad zusammen.

2000 wird Laura Tonke mit der Goldenen Kamera als Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. Für ihre Rolle der RAF-Terroristin Gudrun Ensslin in Christopher Roths Spielfilm *Baader* und ihrer Rolle der Inga in *Pigs will fly* wird sie 2003 für den Deutschen Filmpreis nominiert. 2004 erhält sie den Filmpreis der Stadt Hof.

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Regie: Sonja Heiss
- 2014 MÄNGELEXEMPLAR, Regie: Laura Lackmann
- 2012 WORST CASE SCENARIO, Regie: Franz Müller
- 2010 EINE FLEXIBLEFRAU, Regie: Tatjana Turanskyj
- 2008 MADLY IN LOVE, Regie: Anna Luif
- 2005 FALSCHER BEKENNER, Regie: Christoph Hochhäusler
- 2005 IM SCHWITZKASTEN, Regie: Eoin Moore
- 2003 FARLAND, Regie: Michael Klier
- 2002 PIGS WILL FLY, Regie: Eoin Moore
- 2002 BAADER, Regie: Christopher Roth



Geboren 1976 in Bremen, beginnt Hans Löw sein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Während seines Studiums ist er bereits an den Münchner Kammerspielen in Inszenierungen von Dieter Dorn (*Cymbelin*, *Amphytrion*), Peter Wittenberg (*Dulce est*) und Erich Sidler (*Die Venezianischen Zwillinge*) zu sehen.

Von 2001 bis 2009 ist Hans Löw Ensemblemitglied des Thalia Theaters in Hamburg. Hier spielt er u.a. den Edmund in *King Lear* von Shakespeare (Regie: Andreas Kriegenburg), die Titelrolle in *Hamlet* von Shakespeare (Regie: Michael Thalheimer) und den Faust in *Urfaust* von Johann Wolfgang von Goethe (Regie: Andreas Kriegenburg).

Dem Kino- und Fernsehpublikum wird er v.a. durch die Filme *Rubbeldiekatz* (2011), *Chiko* (2008), *Knallhart* (2006) und seine TV-Rollen u.a. im *Tatort* bekannt. Im Dezember 2004 erhält Hans Löw den Boy Gobert-Preis der Körber-Stiftung, mit dem besondere Leistungen von Nachwuchsschauspielern an Hamburger Bühnen ausgezeichnet werden.

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Regie: Sonja Heiss
- 2012 DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF, Regie: Ulrike Grote
- 2011 RUBBELDIEKATZ, Regie: Detlev Buck
- 2008 CHIKO, Regie: Özgür Yildirim
- 2008 1. MAI, Regie: Jan-Christoph Glaser, Carsten Ludwig
- 2007 HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI, Regie: Detlev Buck
- 2006 KNALLHART, Regie: Detlev Buck
- 2004 MÄNNER WIE WIR, Regie: Sherry Hormann
- 2001 VIKTOR VOGEL – COMMERCIAL MAN, Regie: Lars Kraume



Die Stuttgarterin Melanie Straub macht nach dem Abitur eine Ausbildung als Physiotherapeutin und arbeitet zunächst für ein Jahr in der Psychiatrie.

Von 2000 bis 2003 studiert sie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Anfang 2004 wird sie Ensemblemitglied des Schauspiels Magdeburg und spielt u.a. Lessings *Emilia Galotti* (Regie: Andreas Kriegenburg) und *Lady Macbeth* (Regie: Sebastian Hartmann). 2009 wird sie mit dem renommierten Otto-Kasten-Preis für junge Theaterkünstler ausgezeichnet. Seit 2009/10 ist sie Mitglied des Hans Otto Theaters in Potsdam und spielt dort u.a. in *Endstation Sehnsucht* von Tennessee Williams (Regie: Markus Dietz) und in *Eine Familie* von Tracy Letts (Regie: Barbara Bürk).

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Regie: Sonja Heiss
- 2015 ALS WIR TRÄUMTEN, Regie: Andreas Dresen
- 2014 NEUFELD, MITKOMMEN! (TV), Regie: Tim Trageser
- 2013 WILLKOMMEN AUF DEM LAND (TV), Regie: Tim Trageser
HISTERIA (Kurzfilm), Regie: Katinka Narjes



Simon Schwarz, 1971 in Wien geboren, absolviert eine Tanz-
ausbildung im Tanzforum Wien sowie am Tanztheater in Zürich
und nimmt Schauspielunterricht an der Zürcher Anne Woolliams
Schule. Von 1992 bis 1993 ist er Gaststudent an der Hochschule
für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Es folgen erste
Engagements an Theatern in Österreich und der Schweiz.

Sein Fernsehdebüt hat er 1996 in der TV-Serie *Spiel des Lebens*.
Mit dem österreichischen Drama *Die Siebtelbauern* gelingt
Schwarz 1998 der Durchbruch. Für seine Rolle als Lukas Lichtmeß
erhält er den Max-Ophüls-Preis als Bester Nachwuchsdarsteller
und wird beim Festival de Genève für seine Rolle als Bester
Nachwuchsdarsteller geehrt.

Seitdem ist Schwarz regelmäßig in Film und Fernsehen präsent.
Unter vielen anderen Kinoproduktionen steht er 2000 für den
erfolgreichen Medizin-Thriller *Anatomie* vor der Kamera und
2006 für Marcus H. Rosenmüllers Komödie *Schwere Jungs*.
Schwarz erhält 2011 begeisterte Kritiken für die Hauptrolle in
dem österreichischen Kino-Roadmovie *Am Ende des Tages*.
Einem breiten Publikum ist Schwarz nicht zuletzt als Josef Haders
Partner in den *Brenner*-Krimis bekannt.

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Regie: Sonja Heiss
- 2014 WINTERKARTOFFELKNÖDEL, Regie: Ed Herzog
- 2014 ABOUT A GIRL, Regie: Mark Monheim
- 2013 IN EINEM WILDEN LAND (TV Movie), Regie: Rainer Matsutani
- 2013 DAMPFNUDELBLUES, Regie: Ed Herzog
- 2010 DIE MUTPROBE (TV Movie), Regie: Holger Barthel
- 2009 MEIN KAMPF, Regie: Urs Odermatt
- 2009 DER KNOCHENMANN, Regie: Wolfgang Murnberger
- 2008 NORDWAND, Regie: Philipp Stölzl
- 2005 FREMDE HAUT, Regie: Angelina Maccarone
- 2004 SILENTIUM, Regie: Wolfgang Murnberger



Margarita Broich, geboren 1960 in Neuwied, absolviert nach ihrem Schulabschluss von 1977 bis 1980 ein Studium in Fotodesign an der Fachhochschule Dortmund und arbeitet in den darauffolgenden Jahren bis 1982 als Theaterfotografin am Schauspielhaus Bochum.

Von 1983 bis 1987 studiert sie Schauspiel an der Hochschule der Künste in Berlin. Nach ihrem ersten Engagement 1987 am Schauspielhaus Frankfurt am Main spielt sie in Berlin u.a. am Deutschen Theater, am Schillertheater, dem Berliner Ensemble, am Maxim-Gorki-Theater und an der Volksbühne sowie bei den Salzburger Festspielen und arbeitet in dieser Zeit u.a. mit den Regisseuren Einar Schleef, Heiner Müller, Robert Wilson, George Tabori und Christoph Schlingensief zusammen. Von 1991 bis 2002 ist Margarita Broich Ensemblemitglied am Berliner Ensemble.

Neben ihrer Theaterarbeit ist Margarita Broich heute auch aus der deutschen Film- und Fernsehlandschaft nicht mehr wegzudenken. So ist sie in den letzten Jahren in zahlreichen Krimireihen wie dem *Tatort*, *Bella Block*, *Bloch* oder *Polizeiruf 110* und in Fernsehfilmen wie *Luisen Versprechen* (2009), *Neue Vahr Süd* (2010), Jo Baiers *Die Heimkehr* (2012) und zuletzt *Grenzgang* (2013) und Hermine Huntgeburths hochgelobtem und mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnetem Drama *Männertreu* (2013) zu sehen. Im Kino überzeugt sie in Filmen wie *Vier Fenster* (2006), *Unter Bauern – Retter in der Nacht* (2009), *Hier kommt Lola* (2010), *Quellen des Lebens* (2012) und *Über-ich und Du* (2014). 2015 tritt sie die Nachfolge von Nina Kunzendorf als Frankfurter *Tatort*-Kommissarin an.

- 2015 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, Sonja Heiss
- 2014 ÜBER-ICH UND DU, Benjamin Heisenberg
DER VERLUST (TV), Thomas Berger
- 2013 FACK JU GÖHTE, Bora Dagtekin
MÄNNERTREU (TV), Hermine Huntgeburth
GRENZGANG (TV), Brigitte Maria Bertele
- 2012 QUELLEN DES LEBENS, Oskar Roehler
- 2010 BACK IN YOUR ARMS, Kristijonas Vildziunas
HIER KOMMT LOLA, Franziska Buch
NEUE VAHR SÜD (TV), Hermine Huntgeburth
- 2009 LIEBE MAUER, Peter Timm
UNTER BAUERN – RETTER IN DER NACHT, Ludi Boeken
LUISES VERSPRECHEN, Benno Kärten
- 2007 DER VORLESER, Stephen Daldry
- 2008 EFFI BRIEST, Hermine Huntgeburth
- 2007 TEUFELSBRATEN (TV), Hermine Huntgeburth
- 2006 VIER FENSTER, Christian Moris Müller







KOMPLIZEN FILM wurde im Jahr 2000 von Janine Jackowski und Maren Ade gegründet und produziert deutsche Kinofilme und internationale Koproduktionen. Seit 2010 macht Jonas Dornbach das Produzenten Team komplett.

Die KOMPLIZEN FILME sind – *Der Wald vor lauter Bäumen* (2003), der Debütfilm von Maren Ade wurde in Sundance mit dem Special Jury Award ausgezeichnet. Ihr Spielfilm *Alle Anderen* (2009) gewann zwei Silberne Bären im Wettbewerb der Berlinale (Großer Preis der Jury und Beste Schauspielerin), wurde beim Deutschen Filmpreis 2010 in den Kategorien Bester Film, Beste Regie und Beste weibliche Hauptrolle nominiert und in über 20 Länder weltweit verkauft. *Hotel Very Welcome* (2007), Sonja Heiss Debütfilm erhielt den First Steps Award als Bester abendfüllender Spielfilm. Mit *Schlafkrankheit* wurde Ulrich Köhler mit dem Silbernen Bär für Beste Regie bei der Berlinale 2011 ausgezeichnet, sowie dem Filmkunstpreis des Festivals des deutschen Films. Benjamin Heisenbergs *Über-Ich und Du* feierte im Panorama Special der Berlinale 2014 seine Premiere. Im selben Jahr feierte *Lügen und andere Wahrheiten* von Vanessa Jopp beim Filmfest München Premiere.

Die Koproduktionen umfassen Miguel Gomes' *Tabu*, der bei der Berlinale 2013 mit dem Alfred-Bauer-Preis und FIPRESCI-Preis ausgezeichnet und von zahlreichen Filmkritikern zu einem der besten Filme des Jahres 2013 gewählt wurde.

Der Film kam in über 50 Ländern ins Kino. Sein Kurzfilm *Redemption* (2014) hatte seine Weltpremiere im Wettbewerb außer Konkurrenz des Filmfestivals von Venedig und beim Toronto International Film Festival, bevor er auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt wurde.

Die Lebenden (2012) von Barbara Albert feierte seine Premiere im Wettbewerb in San Sebastian. Der uruguayische Debütfilm *Tanta Agua* von Ana Guevara und Leticia Jorge wurde im Panorama der Berlinale 2013 gezeigt und gewann danach zahlreiche Preise, wie den FIPRESCI-Preis beim Festival Internacional de Cine de Cartagena. Jasmila Zbanic' *Love Island* prämierte 2014 in Locarno auf der Piazza Grande.

Drehbuch/Regie:
SONJA HEISS

Kamera:
NIKOLAI VON GRAEVENITZ

Szenenbild:
TIM PANNEN

Kostümbild:
NICOLE VON GRAEVENITZ

Maske:
MONIKA MÜNNICH

Schnitt:
ANDREAS WODRASCHKE

Originalton:
ANDREAS PRESCHER

Musik:
LAMBERT

Casting:
ULRIKE MÜLLER

Produktionsleitung:
HEINO HERRENBRÜCK

Produzenten:
JONAS DORNBACH,
JANINE JACKOWSKI,
MAREN ADE (Komplizen Film)

Ko-Produzenten:
MARIA EKERHOVD (Mer Film)
KJETIL JENSBERG,
SVEIN ANDERSEN (FilmCamp)

Redaktion:
Christian Cloos (ZDF –
Das kleine Fernsehspiel),
DORIS HEPP (ZDF/ARTE)
GEORG STEINERT (ARTE)

Hedi Schneider:
LAURA TONKE

Uli:
HANS LÖW

Finn:
LEANDER NITSCHKE

Viviane:
MELANIE STRAUB

Arne Lange:
SIMON SCHWARZ

Hedis Mutter:
MARGARITA BROICH

Herr Schild:
MATTHIAS BUNDSCHUH

Psychiaterin:
ROSA ENSKAT

Therapeut:
URS JUCKER

Verkäufer Zoohandlung:
JAKOB BIEBER

NGO Chef:
ALEX BRENDEMÜHL

Kollegin Lindström:
KATHLEEN MORGENEYER



Komplizen Film

mer

ifilmCamp

Das kleine
Fernsehspiel

arte

illi

Das kleine
Fernsehspiel
FILM FÜR BRUNNEN

ueder boart

Das kleine
Fernsehspiel

Das kleine
Fernsehspiel

FFA

MEDIA

german
films

THE MATCH FACTORY

PANDORA
FILM



